



Ergebnisdokumentation

Mobilitätsplan für die Gemeinde Raeren

1. Bürgerforum

Ort: Bergscheider Hof, Hauptstraße 96, 4730 Raeren

Datum: 24.10.2024

Uhrzeit: 19:00 – 21:00 Uhr

Ablauf der Veranstaltung

Die Veranstaltung fand von 19:00 – 21:00 Uhr im Bergscheider Hof in Raeren statt. Es nahmen ca. 60 Bürger:innen teil. Im Fokus der Veranstaltung stand es, mit den Bürger:innen über die Mobilität der Zukunft, ihre Wünsche und Anregungen ins Gespräch zu kommen. Gleichzeitig wurden erste Eindrücke der Bestandsanalyse präsentiert und die Bürger:innen über die Intention und den Arbeitsprozess des Mobilitätsplans der Gemeinde Raeren informiert.

ZEIT	PROGRAMMPUNKT
18:30	Einlass und Eingangsbefragung
19:00	Begrüßung durch Herrn Mario Pitz (Bürgermeister der Gemeinde Raeren) und Markus Grundmann (Planersocietät)
19:10	Erläuterungen des Prozesses zur Erstellung des Mobilitätsplans Raeren
19:45	Workshopphase 1: Visionen, Ziele und Handlungsfelder
20:10	Workshopphase 2: Erarbeitung von Maßnahmen in verschiedenen Handlungsfeldern
20:50	Wie geht es weiter?
20:55	Abschluss und Verabschiedung
21:00	Ende der Veranstaltung

Einlass

Um die Teilnehmenden besser kennenzulernen, gab es für diese am Eingang die Möglichkeit, anhand von farbigen Bällen das genutzte Verkehrsmittel zur Anreise in Glasbehälter zu werfen. Es zeigte sich, dass die meisten der anwesenden Bürgerinnen und Bürger das Auto zur Anreise genutzt haben, ein paar wenige nutzen das Fahrrad oder gingen zu Fuß. Mit dem ÖPNV ist hingegen niemand angereist.

Direkt am Einlass werden die Teilnehmenden gebeten, Fragen zur Verkehrsmittelwahl im Alltag, zum Wohnort und Alter sowie zum Handlungsbedarf in Raeren zu beantworten. Hierfür liegen Klebpunkte bereit, mittels derer sie sich einer der vorgegebenen Antwortmöglichkeiten zuordnen können.

Vor Beginn des offiziellen Teils hatten die interessierten Bürgerinnen und Bürger Gelegenheit, sich einen Überblick über erste Analyseergebnisse zu verschaffen. Diese hatte das Gutachterbüro in Form von Plakaten an verschiedenen Stellwänden mitgebracht.

Abbildung 1: Mit welchem Verkehrsmittel sind Sie zur heutigen Veranstaltung angereist?



Abbildung 2: Wo wohnen Sie in Raeren? Welcher Altersgruppe ordnen Sie sich zu?

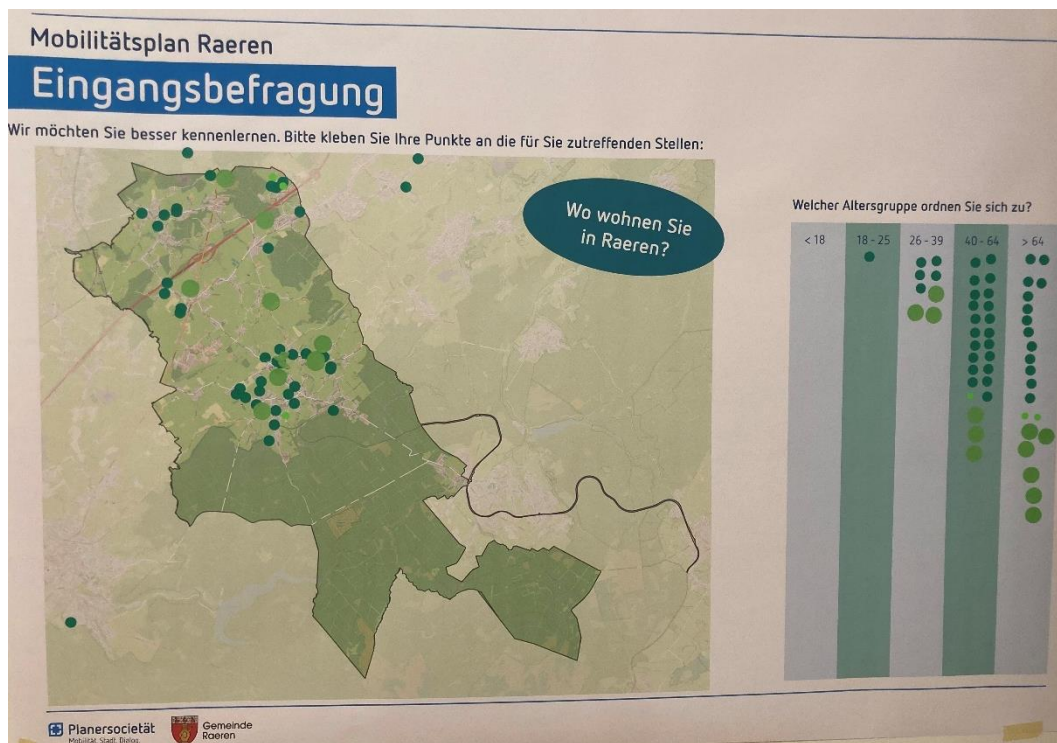


Abbildung 3: Mit welchem(n) Verkehrsmittel(n) sind Sie in der Regel unterwegs? Wo sehen Sie für den Mobilitätsplan den größten Handlungsbedarf?

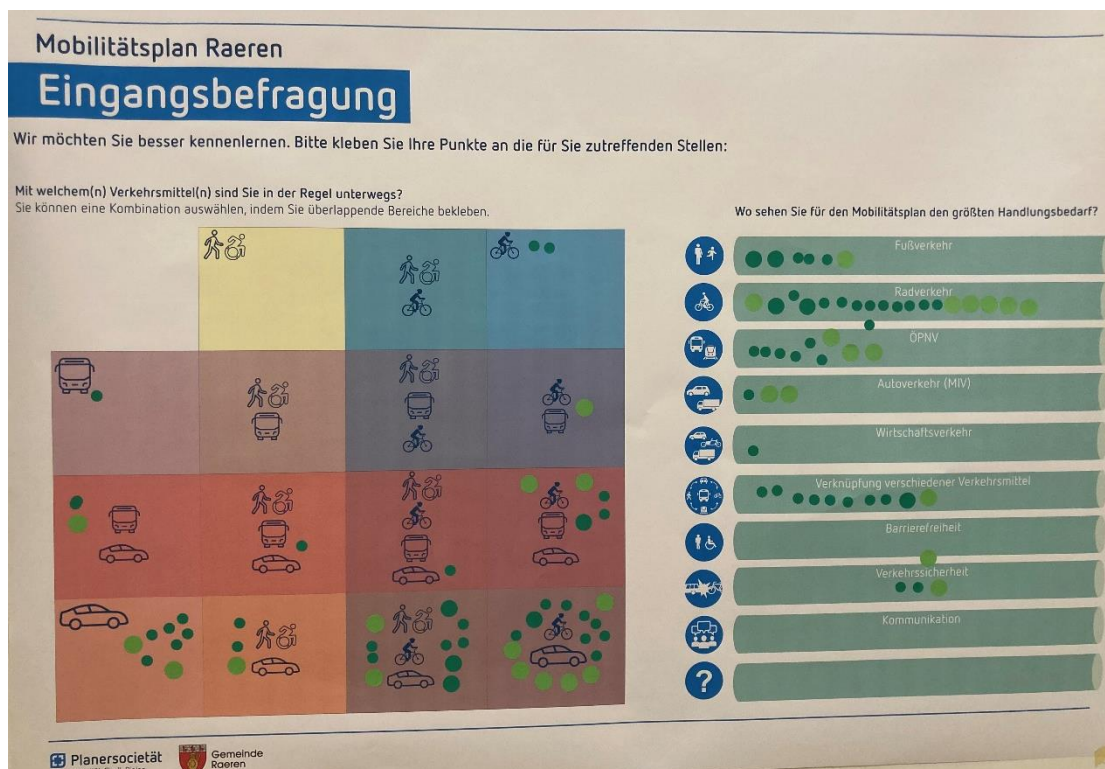


Abbildung 4: Die Teilnehmenden diskutieren im Bereich des Gallery-Walks



Begrüßung

Markus Grundmann, Projektleiter des Gutachterbüros Planersocietät, begrüßt die Teilnehmenden und übergibt an Mario Pitz, den Bürgermeister der Gemeinde Raeren. Herr Pitz heißt die Teilnehmenden willkommen. Herr Grundmann übernimmt die Moderation der Veranstaltung und gibt einen Überblick über den Inhalt sowie den Ablauf der Veranstaltung.

Der Prozess zur Erstellung des Mobilitätsplan

Herr Grundmann stellt zunächst das Gutachterbüro Planersocietät und das Projektteam vor und beschreibt einige zentrale Herausforderungen der Verkehrsplanung. Danach fordert Herr Grundmann die Teilnehmenden dazu auf, sich der Frage **„was verbinden Sie mit dem Begriff Verkehrswende?“** zu widmen und diese im Plenum zu beantworten. Nachfolgend werden die unterschiedlichen Antworten gelistet:

- Den Autoverkehr reduzieren und den öffentlichen Verkehr, Rad- und Fußverkehr verbessern.
- Die Maßnahmen Mitfahrbänke ist gut gedacht, wird aber nicht wahrgenommen, obwohl die Bereitschaft, jemanden mitzunehmen, bei den Teilnehmenden durchaus vorhanden ist. Jetzt sollte ermittelt werden, wie das Konzept weiter ausgebaut werden kann.
- Sichere Schulwege herstellen.
- Das Auto nicht als „gottgegeben“ hinnehmen, jedoch als Grundlage für Menschen in höheren Altern ermöglichen.

- Von mehreren Teilnehmenden wird gesagt, dass ein Mix und eine Ergänzung der unterschiedlichen Verkehrsmittel die Grundlage sein soll, die Dominanz des Autos dabei aber zurückgehen soll.
- Es soll sich auch nicht auf ein bestimmtes Verkehrsmittel beschränkt werden. Es gibt nicht das eine Verkehrsmittel, oft kommt es auch auf den Anlass an.
- Ebenfalls von mehreren Teilnehmenden wird sich ein Miteinander im gesamten Verkehr gewünscht und weniger ein Gegeneinander zwischen den Verkehrsmitteln. Dazu zählt auch die Rücksichtnahme des Fahrradverkehrs gegenüber dem Fußverkehr.
- Internationale und länderübergreifende Verbindungen mit dem Schienenpersonenverkehr werden sehr gut angenommen. Diese Verbindungen sollen ausgebaut werden.
- Verkehrswende bedeutet auch gleichzeitig Energiewende und Lärmreduktion.
- Als letzten Punkt wird genannt, dass bei der Verkehrswende der Fußverkehr nicht vergessen werden soll und dieser respektvoll von den anderen Verkehrsteilnehmenden behandelt werden soll.

Ergebnisse der Bestandsanalyse

Nachdem die Teilnehmenden ihre Wortbeiträge vorgetragen haben, erläutert Herr Grundmann den Anlass, die Aufgaben und den Inhalt des Mobilitätsplans in Raeren. Um die Teilnehmenden auf denselben Stand zu bringen, werden im Anschluss erste Eindrücke aus Raeren und die Bestandsanalyse zur Mobilität in Raeren vorgestellt. Daran anschließend wird die Möglichkeit gegeben, Kommentare und Ergänzungen zu den vorgestellten Eindrücken und Analysen im Plenum einzubringen:

- Es werden die aktuell noch fehlenden Pendlerdaten für die Verbindungen von Hauset, Ey-natten, Raeren nach Aachen angesprochen. → Aufgrund dieser wichtigen Relation werden die genauen Zahlen weiter angefragt, die Relation wird im Mobilitätsplan trotzdem schon berücksichtigt.
- Es wird darauf hingewiesen, dass viele den Bus als Verkehrsmittel für den Arbeitsweg nicht nutzen, da er keine Alternative auf verschiedenen Relationen ist.
- Weiter wird aufgezeigt, dass der durch das Elterntaxi verursachte Verkehr vor der Schule oft zu Konflikten führt. Ohne die Polizei, die häufig vor Ort kontrolliert, würde sich die Situation weiter verschärfen.
- Es steht zur Debatte, dass der Schulbus, der die einzelnen Kinder zur Grundschule einsammelt, für Entfernungen unter 5 Kilometern zur Schule abgeschafft werden soll. Das würde den Verkehr des Elterntaxis deutlich erhöhen. Diese Thematik soll im Rahmen des Mobilitätsplan aufgegriffen werden.
- Beim Mobilitätsplan soll die Einstufung der Straßen und deren Zuständigkeiten berücksichtigt werden. Es herrschen auf den unterschiedlichen Ebenen verschiedene Regelungen für z. B. Zebrastreifen oder Bushaltestellen.
- Es wird angemerkt, dass der Arbeitsweg nach Aachen mit dem Auto ca. 20 Minuten

dauert. Mit dem E-Bike sind es (nur) 10 Minuten länger. Der Radwege-Ausbau insbesondere auf Pendelstrecken ist eine Chance.

- Es wird der Hinweis gegeben, dass auf einer Karte der Ortsteil Lichtenbusch fehlt. Herr Grundmann erläutert, dass auf der Karte die Dorfzentren von Raeren, Eynatten und Hausset dargestellt wurden, dies bedeutet jedoch nicht, dass sich nur auf diese Ortsteile bezogen wird, sondern diese Verortungen dienen vor allem der Orientierung auf der Karte. Für den Mobilitätsplan werden alle Bereiche der Gemeinde Raeren berücksichtigt.
- Das Busangebot hat eine schlechte Taktung und ein schlechtes Tarifangebot, vor allem für grenzüberschreitende Fahrten. Andersherum, mit dem Deutschlandticket ist die Fahrt von Deutschland nach Kelmis inbegriffen.
- Für die Buslinie 722 wird angemerkt, dass diese am Wochenende gar nicht fährt.
- Es fehlt Beleuchtung für Fußgänger:innen. Auch sollten sich die Fußwege von der Straße abheben.
- Es wird darauf hingewiesen, dass ab Mai der Durchgangsverkehr von Touristen insb. mit Motorrad deutlich zunimmt.

Impuls – Treiber und Trend der Mobilität

Herr Grundmann bedankt sich für die regen Wortmeldungen und fährt mit der Präsentation von Trends, Treibern und Herausforderungen in der Mobilität fort. An dieser Stelle gibt es von den Teilnehmenden keine Anmerkungen oder Rückfragen.

Workshopphase 1: Visionen, Ziele und Handlungsfelder

In der ersten Workshopphase steht der Austausch mit den Teilnehmenden im Fokus. Hierbei geht es um ein Gedankenexperiment, bei dem über die Mobilität in Raeren im Jahr 2040 diskutiert wird. Anhand von drei Leitfragen soll sich in vier nach dem Zufallsprinzip ausgewählten Kleingruppen ausgetauscht werden und die Ergebnisse auf Karteikarten festhalten:

- ***Wie gestaltet sich die Mobilität der Bürger:innen im Jahr 2040? Welche Strategien und Visionen werden verfolgt?***
- ***Was wird insbesondere seit 2025 getan worden sein, um dies zu erreichen?***
- ***Was wird das Besondere an der Mobilität in Raeren sein?***

Nach ca. 15-minütiger Diskussionsrunde werden die Karteikarten eingesammelt und die Ideen nachfolgend gelistet:

- Schaffung einer Buslinie zwischen Kelmis, Raeren und ggf. weiter nach Roetgen
- Mehrere Velocity-Stationen in der Gemeinde, um Radfahren zu fördern
- Möglichkeit Rad und Bus zu verbinden. Radwege ausarbeiten, nicht durch Gassen. Parkmöglichkeiten an Schulen / im Dorf ausreichend planen. Siedlungen dementsprechend vorgeben.

- Die Wahl haben zwischen ÖPNV und Rad frei zu entscheiden. Sichere Radwege
- Sicheres Pendeln für Radfahrer nach Aachen, Eupen und alle anderen Radstrecken
- Jeder Haushalt hat / benötigt max. 1 Auto
- Weniger Egoismus und mehr Offenheit ggü. neuen Maßnahmen
- 50% MIV
- Gebündelte Parkmöglichkeiten und Parken auf eigenem Grundstück (nicht auf der Straße)
- Straßen sollen kein öffentlicher Parkraum sein, sondern für Fußgänger, Fahrrad, Auto zur Verfügung stehen
- Im 21. Jhd. darf in Raeren keine Straße mehr gebaut werden, bei der Auto, Fußgänger, Fahrrad etc. nicht gleichberechtigt berücksichtigt werden
- Alle Straßen in Raeren sind für alle Verkehrsteilnehmer ausgebaut
- Mehr und sichere Radabstellanlagen
- Mehr Lieferverkehr (z.B. Bäckerwagen) anstatt selbst fahren
- Selbstfahrende Busse 24/7, die alle Ortsteile verbinden
- Fahrräder in den Bus nehmen
- Tempo 30 in Wohngebieten, d.h. auch z.B. Frepert
- Durchgängiger Radweg Eynatten – Hauset – Köpfchen
- Sperrung für Schwerlastverkehr Frepert
- Alle 10 Minuten die Möglichkeit, einen Ort in Raeren zu erreichen
- Solarbetriebene Beleuchtung mit intelligentem Bewegungsmelder, der nicht bei jeder Maus auslöst
- Kiss + Ride vor der Schule
- Durchgängige Fußwege
- Seilbahn zwischen Raeren Bf. Und Aachen
- Kinder fahren alleine zur Schule, Wege sind sicher
- Bahnsteig der Regionalbahn der Waldstraße
- Euregiobahn von Aachen / Stolberg nach Eupen / Welkenraedt → Anschluss an den IC nach Brüssel
- Radschnellwege, baulich getrennte Radwege
- Straßenbahn
- Sichere Fußgängerüberwege
- Schaffen einer übergeordneten Instanz für diese Belange. Auch grenzübergreifend
- E-Dorf-Auto

- Bürgersteige heben sich baulich ab (Höhenunterschied)
- 1 Ticket für die ganze Region (Euregio-Ticket) → Grenzregion
- Busse mit Fahrradanhängern
- Fahrrad kostenlos
- Kostenfrei, digital: 1. Festes Netz (klarer Plan) 2. On-Demand (flexibel)
- Weiterer Ausbau Deutschland-Belgien (Ringbahn)
- Busse, die sich absenken (barrierefrei)
- Mobilitätsnetzwerk „Uber“ (man sieht, wo andere unterwegs sind)
- Belohnungsverfahren
- Pünktlichkeit und Intermodalität (aufeinander abgestimmte Taktung)
- Taxis als Busersatz (Tarif wie Bus)
- Verknüpfung der Verkehrsmittel (Mobilstation)
- „Holländische Verhältnisse“ im Radwegenetz
- Weniger Menschen benutzen den Pkw (durch Maut)
- Lichtenbusch (neue Schule): Kinder kommen mit dem Fahrrad oder zu Fuß
- E-Car-Sharing-Angebot in Hauset
- Fahrradbus (Kinder auf dem Weg einsammeln)
- Autofahrer nehmen Rücksicht
- Keine „1,50m-Abstandsschilder“ mehr (weil es klappt)
- Seniorentelefon für Mitfahrten
- Mitfahrbänke sind gut integriert
- N68 um Eynatten umlegen (Eynatten / Hauset sind verkehrsberuhigt)
- Vernetzung der Ortsteile
- Unabhängiges Busunternehmen zwischen den Ortsteilen
- Lkw-Verkehr auf die Schiene
- Inklusiver Straßenverkehr (weniger Hindernisse)
- Getrennte Fahrradwege
- Hauptstraße: Bestimmung / Zuständigkeit geht von der Kommune aus
- Selbstfahrendes On-Demand-System
- Fahrradweg von Aachen nach Eupen und Raeren nach Eynatten (breit und sicher)
- Beruhigter Verkehr / Tempo 30 innerorts
- Das Miteinander der Gesellschaft hat sich verbessert

- Überall Zone 30 innerorts bzw. mit deutlichen Geschwindigkeitsreduzierungen
- Ständig verfügbarer Kleinbus („Rufbus“), der durch Raeren fährt und die Bürger einsammelt und zu einem anderen Ziel in der Gemeinde fährt, oder auch zu Standorten, an denen es eine gute Busverbindung gibt (bspw. im Eynatten Dorf Linie 14) □ Ergänzung zum TEC-Angebot, nicht als Konkurrenz
- Seit 30 Jahren hat sich im Busverkehr nichts getan, das wird sich auch bis 2040 nicht ändern...
- Ein großes Umdenken ist von Nöten, die Sensibilisierung der Bevölkerung spielt eine wichtige Rolle, Radverkehr und ÖPNV müssen mehr Akzeptanz finden
- Fuß- und Radwege zwischen den Ortschaften wurden ausgebaut bzw. es gibt ein ausgebautes Fuß- und Radwegenetz zwischen den Ortschaften
- Autonome Fahrzeuge sind die vorherrschenden Verkehrsmittel und können bei Bedarf angefordert werden.
- Carsharing-Angebote bestehen bzw. wurden ausgebaut

Workshopphase 2: Erarbeitung von Maßnahmen in verschiedenen Handlungsfeldern

In der zweiten Workshopphase steht weiterhin der Austausch mit den Teilnehmenden im Blickpunkt. Hierfür stehen vier Stationen zu den Themen fließender & ruhender Verkehr, Fußverkehr & Barrierefreiheit, Radverkehr und ÖPNV & vernetzte Mobilität bereit, wo die Teilnehmenden die ersten 10 Minuten per Zufallsprinzip an einem Themenstand als erstes zusammenkommen. Nach 10 Minuten steht jedem Teilnehmenden eine freie Auswahl der Themenstände zu. An jeder Station besteht die Möglichkeit, eigene Wünsche und Anregungen einzubringen und mit den Planenden des Gutachterbüros sowie mit den Vertretern der Gemeinde Raeren ins Gespräch zu kommen. Die Teilnehmenden haben hier die Möglichkeit, sich in Form von Meinungsbildern oder konkreten Fragen zu beteiligen und ihre Anregungen anhand von vier Leitfragen einzubringen.

Die Leitfragen lauten je Thema:

- *Stimmt unsere Analyse der Stärken, Schwächen und Potenziale in Raeren mit Ihren Eindrücken aus Ihrer täglichen Mobilität überein?*
- *Wo sehen Sie auf Ihren Alltagswegen die größten Handlungsbedarfe, um die Verkehrssituation zu verbessern?*
- *Was ist aus Ihrer Sicht erforderlich, um den Radverkehr/Fußverkehr/ÖPNV in Raeren zu stärken? Abweichend dazu die Frage beim Kfz-Verkehr: Was ist aus Ihrer Sicht erforderlich, um den Kfz-Verkehr verträglich zu gestalten?*
- *Wie können oder sollten wir vorgehen, um die Mobilität der Zukunft zu fördern?*

Im Folgenden werden die gesammelten Beiträge der einzelnen Stationen aufgezeigt.

Fließender und ruhender Kfz-Verkehr

Stimmt unsere Analyse der Stärken, Schwächen und Potenziale in Raeren mit Ihren Eindrücken aus Ihrer täglichen Mobilität überein?

- Zu 75%

Wo sehen Sie auf Ihren Alltagswegen die größten Handlungsbedarfe, um die Verkehrssituation zu verbessern?

- Tempo 30 im Ort
- Piktogramme, wenn man in den Ort fährt wie vor Schulen
- Schulumfeld autofrei → Schulwegplan
- Fußgängerübergänge absichern (siehe Holland)
- Mehr Geschwindigkeitskontrollen
- Schulbus

Was ist aus Ihrer Sicht erforderlich, um den Kfz-Verkehr verträglich zu gestalten?

- Durchgangsverkehr Nationalstraße → Umgehung Ortskerne (Eynatten)
- Verkehrsberuhigung
- Straßenbreiten zu Gunsten von Fußgängern
- Verkehrsvermeidung: 4 Tage-Woche, Homeoffice, Homeschooling, liefern anstatt einkaufen
- Breitere Gehwege
- Tempobeschränkung
- Trennung von Wegen für Fußgänger, Radfahrer, Autos
- Tunnel / Brücken an gefährlichen Kreuzungen

Wie können oder sollten wir vorgehen, um die Mobilität der Zukunft zu fördern?

- Öffentliche Ladestationen
- Car-Pooling
- Mitfahrer:innen organisieren
- Keine Elterntaxis mehr
- Ortsbusverkehr organisieren
- Dezentralisierung der Angebote (kleine Schule, ...)
- Fahrradwege

- Stärkung der schwächeren Verkehrsteilnehmer

Abbildung 5: Fließender & ruhender Kfz-Verkehr

Mobilitätsplan Raeren	
Fließender & ruhender Kfz-Verkehr	
<p>Stimmt unsere Analyse der Stärken, Schwächen und Potenziale in Raeren mit Ihren Eindrücken aus Ihrer täglichen Mobilität überein?</p> <p>zu 75%</p>	<p>Was ist aus Ihrer Sicht erforderlich, um den Kfz-Verkehr verträglich zu gestalten?</p> <p>- Durchgangsverkehr Nationalstraße → Umgehung Ortskerne (Bypassen)</p> <p>- Verkehrsberuhigung</p> <p>- Straßenzonen mildern → an Funktion von Fußgängerzonen</p> <p>- VERMEIDUNG: 4-TAGES-WOCHE, HOME-OFFICE, HOME-SCHOOLING LIEFERN ANSTATT EINKAUFEN</p> <p>- Bessere Bürgersteige</p> <p>- Tempobeschränkung</p> <p>Tradition von Wagen für Fußgänger - Fußsteig - Park</p> <p>- Tunnel / Brücken an gefährlichen Kreuzungen</p>
<p>Wo sehen Sie auf Ihren Alltagswegen die größten Handlungsbedarfe, um die Verkehrssituation zu verbessern?</p> <p>Tempo 30 im Ort</p> <p>Pictogramm wenn man in den Ort fährt wie vor Schüttel</p> <p>Schulwegplan Auto frei → Schulwegplan</p> <p>Übergänge absichern (z. B. Heuler) Fußlich + Gehlich</p> <p>Mehr Geschwindigkeitskontrollen Schulbus!</p>	<p>Wie können oder sollten wir vorgehen, um die Mobilität der Zukunft zu fördern?</p> <p>- Öffentliche Ladestationen Fahrradwege</p> <p>- CAR-Pooling</p> <p>- MITTAMERZEITEN ORGANISIEREN</p> <p>- Keine Ekstaxi mehr</p> <p>- Ortsbusverkehr organisieren</p> <p>- Dezentralisierung der Angebote (H. Schule, ...)</p> <p>SPARLIS DER SCHWÄCHEREN VERKEHRSTEILNEHMER</p>

Fußverkehr & Barrierefreiheit

Stimmt unsere Analyse der Stärken, Schwächen und Potenziale in Raeren mit Ihren Eindrücken aus Ihrer täglichen Mobilität überein?

- Stiegel als zusätzliche Wegeverbindung aufgrund mangelnder Barrierefreiheit nur bedingt attraktiv (Tradition vs. Lösung)
- Mangelnde Beleuchtung
- Fehlende physische/optische Trennung Gehweg / Straße
- Qualität der Gehwege
- Fehlende Heckenpflege vermindert Gehwegbreite und verschlechtert Sichtbeziehungen
- Kennzeichnung Fußgängerüberwege
- Regelwerke entsprechen oft nicht dem tatsächlichen Bedarf (z.B. Fußgängerübergänge nicht dort, wo sie tatsächlich gebraucht werden)
- Gehwege an ortsspezifische Gegebenheiten anpassen
- Knotenpunktsysteme

Wo sehen Sie auf Ihren Alltagswegen die größten Handlungsbedarfe, um die Verkehrssituation zu verbessern?

- Konflikte zwischen zu Fuß Gehenden und Radfahrern
- Parkende Autos auf Gehwegen
- Fußwege in Hauset nicht breit genug
- Keine barrierefreien Übergänge

Was ist aus Ihrer Sicht erforderlich, um das Zufußgehen attraktiver zu machen?

- Instandsetzung und Erneuerung Fußwege
- Durchgehende Fußwege
- Beschilderungssystem mit Angaben über Wegstrecke (Entfernung, Zeit)
- Übergänge da, wo sie gebraucht werden, geregelte Übergänge, sicher!
- Getrenntes Radfahren & Fußwege
- Shares Space auf der Hauptstraße an der Gemeindeverwaltung Raeren
- Mehr Sitzgelegenheiten
- Beleuchtung (intelligent) → insbesondere an Fußgängerüberwegen an Schulen visuelle Effekte, um aufkreuzende Personen aufmerksam zu machen
- Barrierefreiheit

Wie können oder sollten wir vorgehen, um die Mobilität der Zukunft zu fördern?

- Verkehrsmittel gleichberechtigt
- Kommunikation und Beschilderung, um Bürger zu informieren, Karten
- Werbung für andere Verkehrsmittel (z. B. Raerener Rundweg)
- Kampagnen zur Sicherheit

Abbildung 6: Fußverkehr & Barrierefreiheit

Mobilitätsplan Raeren
Fußverkehr & Barrierefreiheit

Was ist aus Ihrer Sicht erforderlich, um das Zufußgehen attraktiver zu machen?

- Instandsetzung und Erneuerung der Fußwege
- Durchgehende Fußwege
- Beschilderung mit Zeitangaben
- Überwege da wo sie gebraucht werden, geregelte Überwege, Sicher!
- getrenntes Radfahren & Fußwege
- Shared Space am Rathaus
- mehr Sitzgelegenheiten
- Beleuchtung (Intelligenz) -> insbesondere an Schulen visuelle Effekte
- Barrierefreiheit

Stimmt unsere Analyse der Stärken, Schwächen und Potenziale in Raeren mit Ihren Eindrücken aus Ihrer täglichen Mobilität überein?

- Barrierefreiheit der Steige (Tradition vs. Lösung?)
- Mangelnde Beleuchtung
- Physische Trennung Gehweg/Strasse
- Qualität der Gehwege
- Pecherpflege
- Kennzeichnung Fußwegüberwege
- Problematische Einzelwege
- Gehwege an ortsspezifische Gegebenheiten anpassen
- Knotenpunktsysteme

Wo sehen Sie auf Ihren Alltagswegen die größten Handlungsbedarfe, um die Verkehrssituation zu verbessern?

- Konflikte zwischen zu Fuß gehenden u. Radfahren
- Parkende Autos auf Gehwegen
- Fußwege in Hausset nicht breit genug
- barrierefreie Überwege

Wie können oder sollten wir vorgehen, um die Mobilität der Zukunft zu fördern?

- Verkehrsmittel gleich berechtigen
- Kommunikation und Beschlebung, um Bürger zu informieren, Karten
- Werbung für andere Verkehrsmittel (z.B. Raerener Rundweg)
- Kampagnen zur Sicherheit

Planersocietät
Mölnbe, 3360, Dilling

Gemeinde Raeren

Radverkehr

Stimmt unsere Analyse der Stärken, Schwächen und Potenziale in Raeren mit Ihren Eindrücken aus Ihrer täglichen Mobilität überein?

- Teilweise positive Beispiele beschönigt (Verhältnis 4.4)
- Belven / Petergensfeld mit einbeziehen (In Ortschaften)
- Zu wenig auf Verkehrssicherheit eingegangen (besonders Pendelnde und Einkaufen) + Schulkinder

Wo sehen Sie auf Ihren Alltagswegen die größten Handlungsbedarfe, um die Verkehrssituation zu verbessern?

- Von den Zentren (Raerens) bis zur Grenze und Eupen Radwege
- Eynatten – Raeren (Verbindung stärken und ausbauen)
- Verkehrsüberwachung (Einhalten von Geschwindigkeiten) → Sicherheit
- Kreuzungen trennen (z. B. Unterführungen)
- Grenzübergreifende Maßnahmen

Was ist aus Ihrer Sicht erforderlich, um das Radverkehr in Raeren zu stärken?

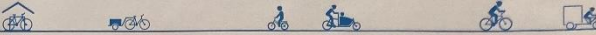
- Teilgemeinden und Gemeinden (Eupen) verbinden
- Viele Fußwege funktionieren, da den Radverkehr ausbauen

- Mehr Schilder, z. B. Abstandsregelungen und Markierungen auf der Straße
- Rad- und Kfz-Verkehr trennen (physisch)
- Radkonzept fehlt komplett
- Landwirtschaftliche Wege evtl. befestigen und als Radwege nutzen (Pflege, Unterhalt, Zuständigkeiten dieser Radwege klären)
- Keine Schleichwege ausbauen, sondern direkte Verbindungen stärken
- Bei Neu-/Umbau auf Abstände achten (Haus nicht zu nah an der Straße)
- Beleuchtung der Radwege
- Abstellanlagen (sicher, überdacht)
- Fahrradstraßen (v.a. vor Schulen, Kindergarten)

Wie können oder sollten wir vorgehen, um die Mobilität der Zukunft zu fördern?

- Sensibilisierung z. B. in Schulen
- Angebot von Sharing-Angeboten (Fahrräder, Lastenräder)
- Möglichkeit, Fahrräder mit in den Bus zu nehmen

Abbildung 7: Radverkehr

	
<p>Mobilitätsplan Raeren</p> <p>Radverkehr</p> <p>Stimmt unsere Analyse der Stärken, Schwächen und Potenziale in Raeren mit Ihren Eindrücken aus Ihrer täglichen Mobilität überein?</p> <ul style="list-style-type: none"> • kein positive Beispiele beschönigt (Verhältnis 4:4) • Behören / Polsterfeld mitKirchbechen (in Ortskern) • zu wenig auf Verkehrssicherheit eingegangen (besonders Pendler + Einbauten) + Schulkindern 	<p>Was ist aus Ihrer Sicht erforderlich, um den Radverkehr in Raeren zu stärken?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Teilgemeinden verbinden + Gemeinden (z.B. Eupen) • viele Fußwege funktionaleren, da den Radverkehr ausbauen • mehr Schilder, z.B. für Abstandsregelungen + Markierungen auf der Straße • Rad- und Kfzverkehr trennen (physisch) • Radkonzept fehlt komplett (wissen Menschen was die Markierung bedeutet?) • Landwirtschaftl. Wege evtl. befestigen und als Radwege nutzen (Pflege, Unterhalt, Zuständigkeiten dieser Radwege) • keine Schleichwege ausbauen sondern direkte Wege stärken • bei Neu-/Umbau auf Abstände achten (Haus nicht zu nah an Straße) • Beleuchtung der Radwege • Abstellanlagen (sicher, überdacht) • Fahrradstraßen (v.a. vor Schulen, Kindergarten)
<p>Wo sehen Sie auf Ihren Alltagswegen die größten Handlungsbedarfe, um die Verkehrssituation zu verbessern?</p> <ul style="list-style-type: none"> • von den Zentren (Raerens) bis zur Grenze und Eupen • Eupen - Raeren (Verbindung stärken und ausbauen) • Verkehrsüberwachung (Behalten von Geschwindigkeit) (Fußpat) → Sicherheit • Kreuzungen trennen (z.B. Unterführungen) • grenzübergreifende Maßnahmen 	<p>Wie können oder sollten wir vorgehen, um die Mobilität der Zukunft zu fördern?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sensibilisierung z.B. in Schulen • Angebot von Sharing-Angeboten (Fahrräder, Lastenräder) • Fahrräder mit in den Bus nehmen

ÖPNV & vernetzte Mobilität

Stimmt unsere Analyse der Stärken, Schwächen und Potenziale in Raeren mit Ihren Eindrücken aus Ihrer täglichen Mobilität überein?

- -

Wo sehen Sie auf Ihren Alltagswegen die größten Handlungsbedarfe, um die Verkehrssituation zu verbessern?

- Alternativen zur TEC schaffen
- Sicherheit/Aufenthaltsqualität an Haltestellen optimieren
- Übersichtlicher, einheitlicher Fahrplan
- Distanz zur nächsten Haltestelle verringern (sonst Hürde zu hoch)
- Fahrgastinformation im Bus (aktuell nicht vorhanden), Fahrgastinformation an Haltestellen verbessern und digitalisieren (DFI)

Was ist aus Ihrer Sicht erforderlich, um den ÖPNV zu verbessern?

- Beleuchtung, Ausstattung an Haltestellen
- Taktung, Häufigkeit, Verlässlichkeit, Pünktlichkeit
- Preis, Tarife → Transparenz der Preise
- Personalproblematik lösen
- Abstimmung Verkehrsverbände / Verkehrsunternehmen / grenzübergreifend
- Bedarfsgerechte Gefäßgröße
- On-Demand
- TEC-Busse auf großen Achsen (Eupen-Aachen)
- Bürgerbusse / Rufbusse
- Euregiobahn Aachen / Stolberg – Raeren – Welkenraedt (ggf. über Hergenrath nach Aachen → Ringlinie)
- Kosten von Eupen und Aachen senken

Wie können oder sollten wir vorgehen, um die Mobilität der Zukunft zu fördern?

- Kostenlose (Schnupper)Angebote, um ÖV zu fördern
- Digitalisierung nutzen
- Kommunikationsstrategie
- Euregioticket zum Festpreis
- Gegenseitige Tarifanerkennung Aachen – Raeren / Eupen, grenzüberschreitende, einheitliche Tarife schaffen
- Schulen einbinden → Wege testen und anpassen

- Schaffung einer Buslinie zwischen Kelmis / Hergenrath / Hauset, Eynatten / Raeren / Roetgen / Sief
- Anerkennung deutscher Tarife im Eupener Land und belgischer im Stadtzentrum Aachen
- Ausbau touristische Eisenbahn und Busverkehre

Abbildung 8: ÖPNV & vernetzte Mobilität

Mobilitätsplan Raeren

ÖPNV & vernetzte Mobilität

Stimmt unsere Analyse der Stärken, Schwächen und Potenziale in Raeren mit Ihren Eindrücken aus Ihrer täglichen Mobilität überein?

Was ist aus Ihrer Sicht erforderlich, um den ÖPNV zu verbessern?

- Beleuchtung, Ausstattung an Haltestellen
- Taktung, Häufigkeit - Verlässlichkeit, Pünktlichkeit
- Preis Tarife → Transparenz der Preise
- Abstimmung Verkehrsverbände / VU / grenzübergreifend
- bedarfsgerechte Gefäßgröße
- On-demand
- DfI - Angebot (Haltestelle, APP, etc.)
 - TEC Basic auf profen Achsen Eupen - Aachen (z.B.)
 - Bürgerbusse
 - Eurolobahn AC / Stolberg - Raeren - Wilkenrodt (ggü. in Hergenrath nach AC - Ringlinie)

- Kosten von Eupen und Aachen zu senken (auf TEC-Busse (Eupen, Hof) als Standort)

- 722 immer in Raeren (Eupen Hof) fahren

- Busbäume

Wo sehen Sie auf Ihren Alltagswegen die größten Handlungsbedarfe, um die Verkehrssituation zu verbessern?

- Alternativen zur TEC schaffen
- Personalproblematik
- Sicherheit
- übersichtlicher, einheitlicher Fahrplan
- Distanz zur nächsten Haltestelle verringern (sonst Hürde zu hoch)
- Fahrgastinformation im Bus (aktuell nicht vorh.)

Wie können oder sollten wir vorgehen, um die Mobilität der Zukunft zu fördern?

- kostenlose Angebote um ÖV zu fördern - Linie Raeren ↔ Walheim
- Digitalisierung nutzen
- Kommunikationsstrategie
- Euroticket zum Festpreis
- Gegenseitige Tarifanerkennung Aachen ↔ Raeren / Eupen
- Schulen einbinden → Wege kürzen & anpassen (zum Bedarf)
- Schaffung einer Buslinie zw. Kelmis / Hergenrath (SWB) / Hauset / Eynatten / Raeren / Roetgen / Sief
- Anerkennung im Eupener Land deutscher Tarife u. belgischer im Stadtzentrum AC
- Ausbau touristische Eisenbahn / Busverkehre

Planersocietät
Mobilität Stadt, ÖPNV

Gemeinde Raeren

Ausblick und Schlussworte

Nachdem die Teilnehmenden wieder im Plenum zusammengekommen sind, zeigt Herr Grundmann das weitere Vorgehen auf und verweist auf den Termin für das 2. Bürgerforum am 15.04.2025 im Bergscheider Hof in Raeren von 19 bis 21 Uhr. Herr Grundmann bedankt sich für die Beteiligung und das umfangreiche Feedback. Die gesammelten Beiträge werden nun sortiert und in die Analyse einbezogen. Darauf aufbauend werden die Ziele entwickelt, die mithilfe des Mobilitätsplans erreicht werden sollen. Es wird eine Dokumentation der Veranstaltung folgen und auf der Website der Gemeinde Raeren zur Verfügung gestellt. Herr Grundmann verweist darauf, dass weitere Anmerkungen und Beiträge auch nach der Veranstaltung entgegengenommen werden, hierzu folgt im Nachgang noch eine Presseinformation der Gemeinde Raeren.

Im Anschluss bedankt sich Herr Pitz ebenfalls für die rege Teilnahme und konstruktive Diskussion und für die Durchführung und Moderation bei Herrn Grundmann und der Planersocietät.